

Besondere Kinder – intensive Förderung – individuelle Unterstützung

Förderschulen im Landkreis stellen ihre Arbeit vor

6. Teil: Kooperationsprojekt Förderschule / Gewerbliche Schule

Teilnehmende Schulen: Seyboldschule Metzingen, Wilhelmschule Bad Urach
Gewerbliche Schule Metzingen

Lernen in realitätsnahen Bezügen sowie die Kooperation mit berufsvorbereitenden Schulen sind wesentliche Aspekte der beruflichen Vorbereitung an Förderschulen. In einem Kooperationsprojekt zwischen den Förderschulen in Bad Urach / Metzingen und der gewerblichen Schule Metzingen wird dies seit 7 Jahren praktiziert. Hiervon profitiert nicht nur die Förderschule, sondern auch die gewerbliche Schule.

Ziel der **Förderschulen** ist es, die Jugendlichen möglichst reibungslos ins Berufsleben einzugliedern. Eine gute Vorqualifizierung ist daher notwendig. So waren die Förderschulen auf der Suche nach realitätsnahen Tätigkeitsfeldern im professionellen Bereich. Andererseits brauchten viele Schüler nach der Förderschule noch weitere Qualifizierung in Berufsvorbereitungsklassen, um im Berufsleben bestehen zu können. Hier galt es die Übergänge in die Gewerbeschule möglichst reibungslos zu gestalten.

In der **gewerblichen Schule** fielen schwächere Schüler aus Haupt- und Förderschulen in den regulären Ausbildungsklassen wegen besonderer Lernschwächen auf. Professionelle Hilfe war daher auch von dieser Seite gesucht.

Was lag näher, als das Know-how der beiden Schulen gegenseitig zu nutzen: Mit Unterstützung des damaligen Staatlichen Schulamtes, jetzt Amt für Schule und Bildung beim Landratsamt, wurde zum Schuljahr 1999/2000 ein Tausch der Lehrer sowie der Lernorte der Schüler vereinbart. Seit dem unterrichten zwei Lehrer aus Förderschulen in speziell zusammengestellten kleineren Klassen Auszubildende im Gebäudereinigerhandwerk. Ihnen wird dadurch der Weg zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss erleichtert.

Im Gegenzug kommen Schülerinnen und Schüler aus Förderschulen einmal in der Woche für 2-3 Unterrichtsstunden in die Werkstätten der gewerblichen Schule. Hier werden sie in den Bereichen Textil, Metall, Gebäude- und Anlagenpflege von Berufsschullehrern unterrichtet. Den Schülern bietet sich die Möglichkeit, mit professionellen Maschinen unter Anleitung von Fachpersonal umzugehen. Schwellenängste werden abgebaut und die Schüler sammeln Erfahrungen in praktischen Arbeitsfeldern, die ihnen die Förderschule nicht bieten könnte. Die Motivation der Schüler ist hierbei weitaus höher als im normalen Unterricht, was sich entsprechend auf den Unterrichtserfolg auswirkt.

Nicht alleine Schülerinnen und Schüler profitieren von dem Austausch. Die unterrichtenden Lehrer sammeln neue Erfahrungen und bringen diese in ihr Kollegium ein, eine Form der Lehrerfortbildung, wie sie effektiver kaum sein

könnte. Die Zusammenarbeit der beiden Schulen ist enger geworden, die Übergabe von Schülern zum Schuljahresende erfolgt seither reibungslos.

Angestrebt auf längere Sicht ist eine noch engere Verzahnung von Berufsvorbereitung und Unterricht in Förderschulklassen.